

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Zacharias Kiernander und Johann Christian Breithaupt.

**Kiernander, Johann Zacharias
Breithaupt, Johann Christian**

Cuddalore, 01.01.1748-29.12.1748

15. - 17. September 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-187785

nicht kommen. Auf dem Rüstwege sagt man einem Leprosen im andern Leben
Johann sey wenn er grüßte durch sein Raturatsehen von Vinden befreit
und folge zu werden. In dem andern Gesetze sey ganz andere Mittel und der
ge dazu angewiesen, daher mußte er selbst kommen.

15 Sept. Mal der Catechet Ambros mit seiner Familie seiner Reise nach
Tranquebar an. Der Offizier hatte seinen feierlichen Ausgang und das hohe Feiern
im Dagen seyn.

16. Sept. Dieser von uns ging mit dem Bischofmeister Katabuc nach Wandil
paleiam. Als man dahin kam catechisierte der Bischofmeister Isaac die Kinder
über eine biblische Historie, worüber man auf die gesammten gekommenen Episteln
nachher ^{alle} catechisierte. Besonders wird einem auf einige Fragen geantwortet, unter
welchen einer ein alter Mann aus Tidambaram war der früher gekommen war sie
zu Angehörigen zu besuchen. Dieser ging nach seinem Anstande zuhause, und
erzählte daß er dem Tidambarischem Oberhaupte viele Fragen gestellt habe, sagte man
ihm daß er schuldig sey auf seinem Bischofsteine zu stehen so selbst aber so viele
Fragen für sich nicht zu lösen habe. Was damit er dem vormaligen Gott und was dessen
Wille sey wußte niemand, ließ man ihn durch einen Bischof Knaben die 10.
Gebote zu sagen, und gab ihm dabei die nöthige Erklärung. Insonderheit
erzählte man ihm und die zu gegenwärtigen übrigen Fragen der falschen Götzen
Vernunft zu lassen, und das die zu gegenwärtigen dem vormaligen Gott zu stehen
wobei sie so wenig zu thun vermögen.

17. Sept. Nachher in unsern letzten Conferentz genommenen Abrede fing sich an
von uns eine Praeparatio Minstrum an mit den 3 jungen Bischofmeistern und
den 4 grössten Katabarischem Bischof Knaben. Das Haupt Ziel ist ihnen
zu zeigen was über einem Text zu catechisieren, und selbige ordentlich zu geben.
zu sey, damit sie durch Gottes Gnade und Bestand zu solchem Arbeit geschickt
und tüchtig sein zu können. Es wurden solche Prinzipien des heil
Geistes dabei zum Grunde gelegt, worinnen die vorerwähnten Artikel der Episteln
Lesen enthalten sind. Nachher mit einem Gebet angefangen worden, wobei
auch man ihnen zeigte den Prinzip Catechetice, nachher zeigte man ihnen eine
ordentliche Disposition und Anleitung was sie selbst über die in dem Prinzip
enthaltenen Hauptsätzen meditieren sollen. Zu letzt zeigte man ihnen eine
einige die vorerwähnten Hauptsätzen in ein Gebet fassen können, was mit dem

auf die Nien in beschloffen wird. Nach der gegebenen Disposition müssen sie auf ihre eigene Medietatis auf schreiben, welches man nachher die sieht, und ihnen ihre Stellen und Aufschriften geben, und wenn sie sich, und zu den Stellen haben, freigeht. Gott wolle ihnen seinen Segen geben im Christen zu bleiben.

219 Sept. Besuchte man einige der sieben Stadt Christen von der Malabarischen Provinz, wobei man eine Gelegenheit fand an 2 Orten einige für gut zu finden, in denen man die Sammelung auch gut zu legen.

221 Sept. Wurde in Tripappur mit einigen Christen die am Vorigen gehalten war, durch den Bischof Vorge wiederholt. Man zeigte dabei die zu geben folgenden Predigten wie nöthig sie für die Predication der Jesu: Daß es am besten auf dem Wege Gottes zu wandeln zu sein, in dem sie besser auf nichts an sich als dem was dem Bischof nöthig wäre gebracht zu sein, und selbst dann, da es wohl für den Bischof nöthig wäre, zu handeln, Gottes nicht zu widerstehen. Außer diesen wurden noch mit 3 Kranzen und anderen Personen besetzt zu werden von welchen einer, die sehr alt und schon lange zu liegen, sagte, daß er immer während der Predigten sey: Herr Jesu mein Herz zu dir.

224 Sept. Samstags wurde auf dem Wege nach Kudickadu ein zu alter Mann, der mit seinen Besitzungen, als er schon zu hoch nicht mehr gehen als bedürftig, zu stehen zu lassen, welches er von ihm an zu ihm zu befehlen, wohl man auf ihn selbst zu sprechen nicht wird können. In Kudickadu selbst bring man aber mehr so wohl im Gange als Völliges Vortheil von Predigten dem Bischof zu ihrer Poliz zu, was man man sie diesmal nicht so wie vorig, als viel zu dem, bemerkt. Gott wolle dem armen blinden Kinde die Augen öffnen, daß sie einmal ihre Thorheit erkennen und sich zu ihm bekehren können.

227 Welcher man einige Predigten in Wandanapaleiam die Hauptstadt der Provinz so für dem kleinen goldenen Bilden vorgetragen war, die die Christen sehr lieblich und froh zu sein im Glauben und loben ihren Gott sehr zu ihnen, so auf zu öffnen, welches von allen in der Wille, und ohne Widerstand angenommen wurde. Der Weggeher sagte man ihnen, warum sie so wenig Licht haben von Gott, und sich nicht besser daran setzen zu können, so möchten sie sich sehr im Missionar Geist zu finden, welches einige zu thun versprochen.